

# Eine Reprise zum 50-Jährigen?

**SOMEHUUS AM FREITAG FAND DIE LETZTE AUFFÜHRUNG VON «SPÄCK VO VORGESCHTER» STATT**

**2000 Zuschauer, 63 Aufführungen. Dank des speziellen Konzepts feierte «Späck vo vorgeschter», die Jubiläumsproduktion des Somehuus, grossen Erfolg. Am Freitag war Derrière.**

«Späck vo vorgeschter» ist nun selber Speck von vorgestern. Mit der 20.30-Uhr-Vorstellung fand die Jubiläums-Produktion des Somehuus am vergangenen Freitag ein Ende. Durchatmen war angesagt. An 21 Abenden (inklusive drei Hauptproben) liefen die rund 60 Schauspielerinnen und Schauspieler zu Höchstform auf. «Eine wunderschöne Spielzeit», bilanziert Co-Produktionsleiterin Lisa Birrer, als unsere Zeitung sie telefonisch kontaktiert. Kein Wunder, fiel Lisa Birrer am späten Freitagabend ein Stein vom Herzen: keine Unfälle, keine Malheure – und Wetterglück. Bis auf ein 5-minütiges Regenintermezzo am Freitag hatte sich Petrus stets gnädig mit dem Publikum gezeigt.

2000 Zuschauer sahen sich die Eigenproduktion zum 40-Jahr-Jubiläum des Somehuus an. «Eine gewaltige Zahl für das Somehuus», so Birrer. Bereits am Premierentag um 14 Uhr waren alle Vorstellungen ausgebucht. Sollten anfänglich 25 Leute pro Tour zu den Schauspielorten geführt werden, waren es schliesslich 40. «Wir stiessen an Grenzen, auch unser Beizli im Somehuus platzte aus allen Nähten.» Zusätzliche Vorstellungen seien hingegen nie ein Thema gewesen. Die Herbstferien, kältere Abende und die Schwierigkeit, weitere gemeinsame Termine mit allen Schauspielern zu finden, liessen es nicht zu.

**Zum 50-Jährigen wieder?**

Die Rückmeldungen des Publikums seien überwältigend gewesen, sagt Birrer. «Mit den Surseer Geschichten haben wir einen Nerv getroffen.» Die Su-



Am Freitag fand die Somehuus-Eigenproduktion «Späck vo vorgeschter» ein Ende. Im Bild: Franz Xaver Beck (links), Elias Emmenegger schrieb seiner Angebeteten Marie Leu im Garten des Beckenhofs viele Liebesbriefe. FOTO HANSPETER DAHINDEN

renstadt aus einer anderen Perspektive zu erleben, sei weit über die Gemeindengrenze auf Anklang gestossen. Dies ist umso schöner, als sich die beiden Produktionsleiterinnen Lisa Birrer und Bernadette Schürmann zu Beginn viele Gedanken gemacht hatten. «Fehlt dem Stück der rote Faden? Braucht es WC-Pausen? Mögen die Zuschauer so

lange stehen? Doch zum Glück war das alles während der Spielzeit nie ein Thema», sagt Birrer. Wann steht die nächste Freiluft-Produktion des Somehuus an? Lisa Birrer lacht: «Ich hoffe, nicht so bald.» «Späck vo vorgeschter» sei eine grosse Kiste fürs Somehuus gewesen. Drei Jahre Arbeit steckten darin. Zudem

bedeute ein Freilufttheater Stress pur. «Man weiss nie, was einem an den Aufführungen erwartet. Im Städtli ist zudem immer viel los, was es schwierig macht, eine solche Produktion zu koordinieren», sagt Birrer. Doch: «Man soll niemals nie sagen. Vieleicht zum 50-Jährigen wieder.»

DOMINIQUE MOCCAND

# Frauen kämpfen für Selbstbestimmung

**KINOCLUB SURSEE** Diesen Freitagabend, 4. Oktober, zeigt der Kinoclub Sursee um 20.30 Uhr im Stadttheater Sursee den Schweizer Dokumentarfilm «#Female Pleasure» (2018) von Barbara Miller. Fünf mutige, kluge und selbstbestimmte Frauen brechen das Tabu des Schweigens und der Scham, das ihnen die Gesellschaft oder ihre religiösen Gemeinschaften mit ihren archaisch-patriarchalen Strukturen auferlegen. Mit positiver Energie und aller Kraft setzen sie sich für sexuelle Aufklärung und Selbstbestimmung aller Frauen ein. Dafür zahlen sie einen hohen Preis – sie werden diffamiert, verfolgt und bedroht, von ihrem Umfeld verstossen und von fanatischen Gläubigen sogar mit dem Tod bedroht. Dennoch gibt der Film Hoffnung, weil er zeigt, wie Frauen mit Mut, Kraft und Lebensfreude erdrückende Strukturen verändern können. **RED**

# Bücher, die ohne Worte sprechen

**REGIONALBIBLIOTHEK SURSEE** Im Rahmen des Projekts «Silent Books» des IBBY (International Books for Young People, einer Nichtregierungsorganisation), wurde auf Lampedusa für die Kinder der Insel und die Flüchtlingskinder eine Bibliothek mit Bilderbüchern aus aller Welt errichtet und ausserdem eine Wanderausstellung zusammengestellt. Die Ausstellung in der Regionalbibliothek Sursee zeigt vom 2. Oktober bis 16. November die 3. Kollektion dieses Projekts mit 87 Büchern aus 20 Ländern. Diese waren vorher schon in Griechenland, in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Serbien und in den USA unterwegs. Ihre Besonderheit: Sie kommen ohne Worte aus und setzen allein auf die Kraft der Illustration. Die Künstlerinnen und Künstler «erzählen» darin Alltägliches, Erheitendes, Einmaliges bis Prägendes für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. **RED**

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Bibliothek besucht werden.

# Origami-Geschichte neu erzählt

**LUZERN DER LUZERNER ORIGAMI-KÜNSTLER SIPHO MABONA ZEIGT ARBEITEN**

**Mit seinem lebensgrossen Origami-Elefanten beeindruckte Siphon Mabona 2014 im KKLb in Beromünster Tausende Besucher. Nun stellt der Künstler zusammen mit Christina Peretti in Räumen am Hauptsitz der Luzerner Kantonalbank in Luzern aus.**

Siphon Mabona, geboren 1980, lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Luzern. Als 20-Jähriger entdeckte Siphon Mabona die Origami-Falkunst. Fasziniert von diesem traditionsreichen Handwerk, dem präzise Techniken und Lehren, fernöstliche Theorien und Philosophien zugrunde liegen, schuf der Künstler eine eindrucksvolle figurativ-gegenständliche Formwelt. Mittlerweile entwickelt Siphon Mabona eigene Vorstellungen, lotet neue Wege

und Möglichkeiten aus und überführt das Origami mit neuartigen Aspekten in den Bereich abstrakter Kunst. Nun bilden Faltmuster aus Papier oder indigefarbt Textilstoff das eigentliche Thema. In der Erweiterung und Kombination mit reliefartig gehaltenen Kreiszeichnungen, erzählt der Künstler die Geschichte des alten Handwerks Origami neu. Für Aufsehen weit über die Landesgrenzen hinaus sorgte unter anderem der lebensgrosse Origami-Elefant, den Mabona 2014 im KKLb in Beromünster aus einem 15 x 15 Meter grossen Stück Papier faltete.

**Zwischen analog und digital**

Christina Peretti, geboren 1980, lebt und arbeitet in Luzern. Das Analoge und Digitale ist für die Künstlerin gleich wichtig. Im Experimentierfeld dieser zwei Pole entdeckt und erschliesst sie sich immer wieder neuer Zeichnungsformen: Mal in traditioneller Annäherung an das sinnliche Material einer Papier-Zeichnung, mal durch das Video oder als Kombination, Vernetzung und Überlagerung beider Medien. Die Themen der Künstlerin basieren stets auf Bewegung. Sie beinhalten ein beobachtendes wie assoziatives Eintauchen in Mikro-Makrokosmos bzw. Innen- und Aussenlandschaften, welche der Natur, Geologie, aber auch den fernöstlichen Kulturen entspringen. Immer mit der neugierigen Fragestellung: Welche Spuren hinterlassen wir Menschen?

**Zentralschweizer Kunst fördern**

Die Lukb gründete 1989 eine bankinterne Kunstkommission, die zeitgenössische Kunst aus der Zentralschweiz

aktiv fördert, kauft, dokumentiert und archiviert. Alle zwei Jahre organisiert die Lukb für Kunden sowie für Kunstschaffende eine Vernissage. Im Anschluss daran können Interessierte die Werke der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler in den öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten der Lukb kostenlos besichtigen.

In der Kundenhalle und im 2. Untergeschoss der Lukb an der Pilatustrasse 12 in Luzern präsentieren dieses Jahr die Künstlerin Christina Peretti und der Künstler Siphon Mabona ihre Kunstwerke noch bis am 31. Oktober der Öffentlichkeit. Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos und während der offiziellen Öffnungszeiten der Bank möglich. **RED**

# Steff la Cheffe tritt «im Schtei» auf

**SEMPACH** Im Rahmen der kantonalen Tage der Kulturlandschaft präsentiert das Kulturlokal «im Schtei» am Donnerstag, 31. Oktober, 20.30 Uhr, die Bernerin Steff la Cheffe. Die grossen Bühnen hat sie in der Schweiz schon bespielt, nun steht sie bald auf den kleinen Brettern, die die Welt bedeuten. Die Lieder ihres aktuellen Albums «Härz Schritt Macherin» stehen im Zentrum. Steff la Cheffe hat sich zusammen mit Chrigel Bosshard (Perkussion, Bass, Synthies, Gesang) und Benjamin Noti (Gitarre) schonungslos mit der Einfachheit und Komplexität von Liebe auseinandergesetzt und die bereits bestehenden Songs neu arrangiert.

Das Triokonzert findet aufgrund der Umbauarbeiten «im Schtei» im Exil in der Zehntenschneue statt. **RED**

# Neuenkircherin spielt Tschaikowsky

**KKL LUZERN** Das Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester ZJSO lädt im Herbst unter der Leitung von Joseph Sieber auf eine musikalische Russlandreise ein. Sie reicht von Borodins «Polowetzer»-Tänzen zu Glazunows Saxophon-Konzert über Tschaikowskys Rokoko-Variationen bis zur 5. Sinfonie von Tschaikowsky. Nebst den Jungtalenten des ZJSO steht auch die Luzerner Cellistin Milena Umiglia im Fokus des Jugendkulturprojektes «Tschaiko». Sie erhielt bereits im Alter von vier Jahren von ihrer Mutter Cello-Unterricht und hat seitdem zahlreiche Preise gewonnen. Sie wird die berühmten Rokoko-Variationen Tschaikowskys interpretieren. **RED**

Donnerstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr, KKL, Luzern. Vorverkauf: www.zjsso.ch.



Der Luzerner Siphon Mabona ist heute ein weltbekannter Origami-Künstler. FOTO ZVC

Anzeige

**Wyss macht sich uf d' Socke uf Bärn**

**Josef Wyss**  
ALS NATIONALRAT

**CVP**

Überparteiliches Komitee Josef Wyss als Nationalrat